



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpnus-Zeile oder deren Raum 15 Wg.

Reclamen vor dem Tagesanfang die drei- resp. viergespaltene Corpnuszeile oder deren Raum 40 Wg.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 99.

Donnerstag, den 29. April 1886.

87. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Mai eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von 1,50 Mk. Bestellungen werden in der Expedition des Tageblattes (gr. Ulrichstrasse 19), oder von sämtlichen Postanstalten entgegengenommen.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Ernennung des Wahlkommissarius für die Erstwahl eines Landtagsabgeordneten für den Wahlbezirk Saalfreis und Stadtfreis Halle.

Das Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Professor **Dr. Boretius** zu Halle a. S., hat sein Mandat für den vierten hiesigen Wahlbezirk — Saalfreis und Stadtfreis Halle — niedergelegt.

Für die demzufolge vorzunehmende Erstwahl ist der königliche Landrath, Geh. Reg.-Rath von **Krosigk** zu Halle a. S., zum Wahlkommissarius ernannt. Merseburg, den 23. März 1886.

Der königliche Regierungs-Präsident.
von Dieht.

Bekanntmachung.

In dem am 13. April cr. angeordneten Termin zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des dem Hospital gehörigen ehemals **Beck'schen** Ackerplanes von 7 ha 60 a 38 qm in Dieniger Flur auf die letzte Jahre vom 1. October 1886 bis 30. September 1892, ist ein annehmbares Gebot nicht abgegeben und wird deshalb ein in Folge eingegangener Nachgebote ein anderweiter Termin auf **Freitag den 11. Mai cr. Vormittags 10 Uhr** in der Rathshaus abberaumt.

Die Verpachtungs-Bedingungen sind im Stadtschreiberamt einzusehen.
Halle a/S., den 27. April 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen von dem der hiesigen Stadt angehörigen, in der Feldmark von Giebichenstein belegenen Plane Nr. 200, dem sogenannten Giebichensteiner Pfarracker, drei an der Kreuzung der Wolf- und Keilstraße gegenüber der Infanterie-Kaserne gelegene Baustellen von 490, 381 und 323 Q.-Mtr. Größe vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordneten-Verammlung öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Zu diesem Zwecke haben wir Bietungs-Termin auf **Sonabend den 8. Mai cr. Vorm. 11 1/2 Uhr** in das hiesige Waagegebäude, Zimmer Nr. 3, anberaumt, wozu wir etwaige Interessenten mit dem Anfügen in Kenntniss setzen, daß die Verkaufsbedingungen nebst Situationsplan der zu veräußernden Parzellen in unterm Stadtschreiberamt, Zimmer Nr. 8 des Waagegebäudes, zur Einsicht offen liegen.
Halle a/S., den 27. April 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in den **städtischen Fortbildungsschulen** findet während des laufenden **Sommerhalbjahres** werktäglich Abends von 1/2 8 bis 1/2 10 Uhr und Sonntags von 8 bis 10 Uhr Vormittags statt und umfasst: Elementares Rechnen, Deutsch, Rechnen, Geometrie, Physik, Französisch, Englisch und Buchführung.

Das **Schulgeld** beträgt 2 Mark vierteljährlich, zahlbar im Voraus im Rathhause bei der werktäglich von 8 bis 1 Uhr geöffneten Steuer-Receptor.

Die **Aufnahme** findet gegen Vorlegung der Quittung werktäglich Abends vor dem Beginne des Unterrichtes statt, und zwar:

1. für die I. Fortbildungsschule, Taubenstraße Nr. 10, in der Volksschule daselbst durch **Herrn Viktor Dr. Wohlfahrt**;
2. für die II. Fortbildungsschule, Hermannstraße Nr. 14, in der Volksschule daselbst durch **Herrn Viktor Dr. Eger**.

Halle a. S., den 29. April 1886.

Das Kuratorium der Fortbildungsschulen.

(gez.) Dr. Krähe, Stadtschulrath.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in der **gewerblichen Zeichenschule** findet während des laufenden **Sommerhalbjahres** werktäglich von 1/2 8 bis 1/2 10 Uhr Abends statt und umfasst: Freihandzeichnen, Birkelzeichnen, darstellende Geometrie, sowie Fachzeichnen für Bauhandwerker, Maschinenbauer und Maler.

Das **Schulgeld** beträgt 4 Mark für das **Halbjahr**, zahlbar im Voraus im Rathhause bei der werktäglich von 8 bis 1 Uhr geöffneten Steuer-Receptor.

Die **Aufnahme** findet gegen Vorlegung der Quittung **werktäglich Abends vor dem Beginne des Unterrichtes** durch **Herrn Ingenieur Meißel im Stadtschreiberamt, Sophienstraße Nr. 29, statt.**
Halle a/S., den 29. April 1886.

Das Kuratorium der gewerblichen Zeichenschule.

(gez.) Dr. Krähe, Stadtschulrath.

Handelsregister.

des königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.
Zu Folge Verfügung vom 27. April 1886 sind an demselben Tage folgende Eintragungen bewirkt:
In unserm Gesellschaftsregister ist unter No. 623 eingetragen:

Die **Gesellschafter** der unter der Firma: **Treibiger Zuckerraffinerie C. von Meyenn & Comp.** mit dem Sitze zu Trebitz bei Cönnern am heutigen Tage begründeten offenen Handelsgesellschaft sind:

- 1) der Fabrikdirector **Carl Rudolf Ege** aus Trebitz,
- 2) der Rentier **Carl von Meyenn** aus Berlin.

Besetzt ist:
Firmenregister No. 1525 die Firma: **Zuckerfabrik Trebitz R. Ege.**
Halle a. S., den 27. April 1886.

königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Handelsregister.

des königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.
In unserm Gesellschaftsregister ist unter No. 622 zu Folge Verfügung vom 24. April 1886 an demselben Tage eingetragen:

Firma der Gesellschaft: Schmidt & Broesel.
Sitz der Gesellschaft: Halle a. S.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
Die **Gesellschafter** sind:
1) der Kaufmann **Albert Schmidt**,
2) der Kaufmann **Emil Moritz Broesel**, beide zu Halle a. S.

Die **Gesellschaft** hat am 1. April 1886 begonnen.
Halle a. S., den 24. April 1886.

königliches Amtsgericht, Abth. VII.

Stechbrief.

Gegen den Arbeiter **Thomas Schrotta** aus Dogbei, Kreis Abelnau, zuletzt in Brauchfeld bei Halle wohnhaft, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen vorläufiger körperlicher Mißhandlung verhängt.

Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Halle a. S. abzuliefern.
Halle a. S., den 27. April 1886. (3. 990/86)

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

von Moers.

Bekanntmachung.

Das Bureau der **3. Bezirks-Kompanie — Provinzial-Infanterie der Stadt Halle** — wird vom 28. April cr. ab von Berggasse 1 nach **Hermannstr. 10 II** verlegt.

königliches Bezirks-Kommando Halle.

Nichtämtlicher Theil.

Halle, den 28. April.

Ueber den Empfang acht deutscher Kompilger, darunter vier Centrumsabgeordnete, durch den Papst bringt die „Köln. Volksztg.“ einen ausführlichen Bericht. Danach sagte der Papst u. A.: „Ich liebe Deutschland sehr und bete täglich für sein Wohl. Ich freue mich über

die gute Haltung der dortigen Katholiken, welche im Parlament eine so treffliche und um die katholischen Interessen hoch verdiente, ausdauernde und aufopfernde Vertretung gefunden haben, deren Anstrengungen es mit zu verdanken ist, daß der Kirche wieder größere Freiheit gewährt wird. Sollten neue Kämpfe entziehen, Sie würden gewiß wiederum mit Muth und Beharrlichkeit in dieselben eintreten; aber diese Nothwendigkeit befrachte ich nicht, und mit Dank gegen Gott müssen wir die Beschlüsse annehmen, welche jetzt kommen werden. Sie werden bald über die neue Vorlage zu beschließen haben. Gemüthliche Referenzen werden den Umständen gemäß erforderlich sein — aber darüber will ich hier nicht weiter sein; Sie wissen selbst, wessen die Kirche bedarf, und der Rath weiser Führer steht Ihnen zur Seite. Nehmen Sie diese Vorlage mit Befriedigung und Wohlwollen an, wenn sie auch nicht alles gewährt, was der Kirche noth thut.“

* Unter dem Titel „eine ungehaltene Herrenhaus-Rede“ ist eine Brochüre erschienen, die angeblich ein mittelparteiliches Mitglied des Herrenhauses zum Verfasser hat. Die Brochüre richtet sich gegen die neue Bismarck'sche Kirchenpolitik, charakterisirt den Bischof Dr. Kopp als päpstliches Werkzeug zur Geltendmachung ungesetzlicher Rechte des römischen Bisthums gegen die evangelische Kirche, der Reformation wie des paritätischen Preussens.

* Mit den auf Grund der lex Haeno stattfindenden Ueberweisungen an die Kreise wird im Juni oder Juli d. J. begonnen. Die Vertheilung erfolgt zu 1/3 nach dem Maßstabe des Solls an Grund- und Gebäudesteuer und zu 1/3 nach der Zahl der Civilbevölkerung.

* Dem Bundesrathe ist eine Vorlage, betreffend die Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen (türkisch, arabisch, persisch, indisch, chinesisch, japanisch) zugegangen. Das Institut ist als preussische Einrichtung unter Vertheilung des Reichs geplant.

* Unter Zugrundelegung der letzten amtlichen Uebersicht über die Reichseinnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern wird der Anfall an diesen Einnahmen gegenüber dem Voranschlage im vorliegenden Etatsjahre (1885/86) ca. 17 1/2 Millionen Mark betragen, der durch den Anfall bei der Mälbensteuer (20 Millionen) vermindert ist. Bei dieser Berechnung sind die Mehreinnahmen durch die vorjährige Zollerhöhungen nicht mit berücksichtigt, weil diese nicht dem Reiche verbleiben, sondern an die einzelnen Bundesstaaten auszu zahlen sind. Wenn letzteres nicht der Fall wäre, so würde sich trotz des erfolglichen Anfalls bei der Zuckersteuer immer noch eine Mehreinnahme von 1 Million gegenüber dem Voranschlage ergeben.

* Der neue Gegengewicht, betreffend die Besteuerung des Zuckers, welcher dem Reichsrathe, falls er die Zustimmung des Bundesraths findet, noch in der gegenwärtigen Session zugehen wird, lautet in seinen ersten, die Prinzipien der Besteuerung enthaltenden Bestimmungen folgendermaßen:

„Die §§ 1 und 3 des Gesetzes vom 26. Juni 1869, die Besteuerung des Zuckers betreffend, treten mit dem 1. August 1886 außer Kraft und werden durch folgende Bestimmungen ersetzt:
1. Die Mälbenzuckersteuer wird von 100 Kilogramm der zur Zuckerverfertigung bestimmten rohen Mälben mit 1,70 Mk. erhoben.
§ 2 Für den über die Zollgrenze ausgeführten oder in öffentlichen Niederlagen oder Privatniederlagen unter amtlichen Mitverschuß aufgenommenen Zucker wird, wenn die Menge wenigstens 50 Kilogramm beträgt, eine Steuerverteilung nach folgenden Sätzen für 100 Kilogramm gewährt: a) für Rohzucker von mindestens 90 pCt. Polarisation und für raffinirten Zucker von unter 98, aber mindestens 90 pCt. Polarisation: 1) für die Zeit vom 1. August 1886 bis zum 30. September 1887 18,00 Mk., 2) vom 1. October 1887 ab 17,25 Mk., b) für Rohzucker und für Zucker in weissen, wahren, harten Broden, Bläthen, Matten, Würfeln oder Stangen oder in Gegenwart der Steuerbehörde zertheilt, ferner für andere vom Bundesrathe zu bezeichnende Zucker von mindestens 90 pCt. Polarisation: 1) für die Zeit vom 1. August 1886 bis 31. October 1887 20,00 Mk., 2) für die Zeit vom 1. November 1887 ab 21,50 Mk., c) für allen übrigen harten Zucker, sowie für allen weissen trockenen (nicht über 1 pCt. Wasser enthaltenden) Zucker in Krystallen, Krümeln und Mehlform von mindestens 98 pCt. Polarisation, so weit auf denselben nicht der Vergütungsatz unter b. Anwendung findet: 1) für die Zeit vom 1. August 1886 bis 31. October 1887 20,80 Mk., 2) für die Zeit vom 1. November 1887 ab 20,15 Mk. Der Bundesrath hat die Zollämter zu bestimmen, über welche die Ausfuhr der unter a. und c. fallenden Zucker bewirkt werden kann. Derselbe ist auch beauftragt, zu bestimmen, daß die bei der Ausfuhr von Zucker gegen Steuervergütung abzugebende Deklaration auf den Zuckergehalt nach dem Grade der Polarisation gerichtet werde.
§ 3 Den Inhabern von Mälbenzuckerfabriken wird zur Entschädigung der fälligen Steuer für verarbeitete Mälben gegen Sicherheitsbestellung Kredit auf einen allgemein vorzuschreibenden Zeitraum bis zu höchstens 6 Monaten bewilligt werden. Nach Maßgabe der dem entsprechend vorgeschriebenen Kredit-

trifft wird der Fälligkeitstermin der Steuervergütungen bestimmt. Fällige Steuervergütungsscheine können bei allen Steuerstellen des deutschen Reichs auf schuldige Rückzahlungen angerechnet werden.

* Die dem Reichstage zugegangene Militärkonvention zwischen Preußen und Braunschweig umfaßt 12 Artikel. Artikel 1 und 2 bestimmen: Braunschweig verzichtet auf die Stellung eines selbstständigen Militär-Contingents. Die gegenwärtig dastehende Truppenstärke bleibt als solche erhalten, werden aber unmittelbare Bestandtheile des königlich preussischen Heeres dergestalt, daß Sr. Majestät der König von Preußen die Ausübung der Militär-Hoheitsrechte übernimmt. In allen dienstlichen Beziehungen unterliegen diese Truppen fortan lediglich den betreffenden preussischen Kommandobehörden. Die nach Artikel 1 in das königlich preussische Heer einzureichenden Truppentheile führen die Bezeichnung: Braunschweigisches Infanterie-Regiment Nr. 92, Braunschweigisches Husaren-Regiment Nr. 17, 5. Braunschweigische Batterie 1. Hannoverischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 10. Die Regimenter behalten die bisher geführten Fahnen beziehungsweise die bisherige Standarde. Die Offiziere z. tragen Schärpe und Portepée in den Landesfarben und behalten ihre bisherige Bewaffnung. Ausgenommen hiervon sind jedoch die Offiziere z. der Batterie, für welche die bezüglichlichen preussischen Normen unverändert zur Anwendung kommen.

* Der Sozialistkongress, der an den Osterfeiertagen in Gent stattfand, beschloß eine große Manifestation, die am Pfingstsonntag in Brüssel stattfinden soll, sowie die Berufung eines europäischen Arbeiterkongresses zur internationalen Regelung der Arbeiterverhältnisse. Der Generalkongress hatte Dank der getroffenen umfassenden Vorbereitungen seitens der Behörden keine Störungen im Gefolge, obgleich anlässlich desselben ein großer Straßenzug stattfand, der 20000 Theilnehmer gezählt haben soll.

* Eine recht traurige Nachricht hat die italienische Regierung aus Athen erhalten. Vor einiger Zeit wurde eine wissenschaftliche Expedition von Pisa, einem am Meerbusen von Athen auf der Westküste von Afrika gelegenen Küstenplatze, der unter englischer Vahet steht, nach Harar, dem Hauptverkehrsplatze des südlich davon gelegenen Somali-Landes abgegangen, die vermutlich den Zweck hatte, über eine etwaige Kolonisation in dortiger, übrigens schon von den Engländern theilweise in Beschlag genommener Gegend Erhebungen anzustellen. Jetzt wird berichtet, daß der Sultan von Harar sämtliche Theilnehmer der Expedition sinnlos, auch alle in Harar befindlichen Europäer gefangen nehmen ließ. Als Ort, wo das Blutbad unter der italienischen Expedition angerichtet wurde, wird Gibsaya angegeben. Da die neueste Karte diese Karte diesen Punkt nicht anzeigt, so muß Genaueres über seine Lage abgewartet werden. Die Depesche behauptet, derselbe sei im Besitze der ägyptischen Regierung gewesen und habe eine englisch-ägyptische Garnison in Stärke von 200 Mann gehabt, die von den Soldaten des Sultans theilweise gefangen genommen, theilweise niedergemacht und durch eine eigene Garnison ersetzt worden sei. In Folge dieser Meldung hat in Rom sofort ein Ministerrath stattgefunden, es wurde ein Telegramm an die englische Regierung gerichtet, um zu erfahren, welche Schritte dieselbe, soweit sie mitbetroffen sei, zu thun beabsichtige. Ein späteres Telegramm aus Rom meldet: Die Niedermezelung der Expedition Porro fand bei Arabud zwischen Zeilal und Gibsaya statt. Porro, Coccaletti, Gottardi, Scata, Romagnoli, Bianchi, Zannoni sind ermordet.

* Gegenüber der Einmüthigkeit Europas scheint Griechenland endlich nachgeben zu wollen. Der griechische Ministerpräsident Delmas hat wenigstens, wie gestrige Telegramme melden, dem französischen Gesandten Grafen Mouy gegenüber seine Bereitwilligkeit zur Abrüstung erklärt. Diese Erklärung ist französischerseits den Mächten mitgetheilt worden. Die Vertreter der Mächte haben indessen die Erklärung für ausreichend nicht erachten können, da damit die Abrüstung Griechenlands noch keineswegs garantiert ist. Sie haben daher am Montag Abend der griechischen Regierung ein Ultimatum überreicht, in welchem Griechenland zur Abrüstung binnen acht Tagen aufgefordert und gleichzeitig im Falle einer Weigerung für die Folgen verantwortlich gemacht wird. Diese Folgen würden einmal in der Blockade der griechischen Häfen durch die Flotte der Mächte oder doch mehrerer derselben und zum anderen in einem Angriff der Türkei auf Griechenland zu Lande bestehen. Kommt es zu einem solchen Angriff, so wird das Bemühen der Mächte, namentlich Deutschlands und Englands, darauf gerichtet sein, den Krieg zu localisiren. Ferner wird aus Athen gemeldet: Die diplomatischen Vertreter der Großmächte traten am Montag Abend in der Wohnung des italienischen Gesandten zu einer Beratung zusammen, in welcher sich die Vertreter der Mächte übereinstimmend dahin ausgesprochen haben, daß seitens der griechischen Regierung noch eine Erklärung an alle Mächte erforderlich sei, durch welche eine Abrüstung Griechenlands sicher gestellt werde. Man misstraut der Aufrichtigkeit der griechischen Regierung mit Recht. Das bisherige diplomatische Verdictspiel, die fortwährende Politik des Ausbiegens und Umgehens hat die Mächte vorsichtig gemacht. Diese Vorsicht ist umso mehr am Plage, als in der inneren Lage Griechenlands sich nicht die geringste Wendung zum Besseren erkennen läßt, die eine plötzliche Nachgiebigkeit des Kabinetts erklärlich machen könnte. Der griechische Chauvinismus feiert immer noch die wilden Orgien und in der Haltung des Königs ist ebenfalls keine Veränderung wahrzunehmen. — Die englischen Morgenblätter äußern sich im Allgemeinen beifriedigend über die Wendung der Dinge in Griechenland. Die „Times“ hält jedoch die Schwierigkeit so lange nicht

für gehoben, als nicht Griechenland seine Einwilligung abzurufen sämtlichen Mächten formell notifizirt und die Befehle zur Demobilisirung erlassen habe. — In der Nacht von Phalaron und im Piräus liegen augenblicklich 5 Schiffe des internationalen Geschwaders, darunter ein russisches, welches von Tenedos abgegangen war. Dieselben gaben bei ihrem Eintreffen die üblichen Salutsschüsse ab.

* In politischen und Handelskreisen hat wegen der besagten offiziellen Beziehungen der „Königlichen Ztg.“ ein Artikel Kauschen erregt, welche dieselbe vor den Festtagen gegen die russische Handelspolitik brachte. Es wurden darin die vielfachen Schädigungen hervorgerufen, welche die russische — freilich auch von Deutschland seit Jahren verfolgte — Schutzzöllnerische Politik der Ausschließung fremder Erzeugnisse den deutschen Industriezweigen bereitet. Außer neuen Retoriken aus dem Gebiete der Zollpolitik wurde in dem Artikel auch unter sehr herber Verurtheilung der Absicht einer Konvention der russischen, zu einem großen Theil in Deutschland untergebrachten Anleihen ein Verbot weiterer russischer Anleihen in Deutschland erwogen. Wir erwähnen den Artikel, weil er vielfach commentirt wird.

Telegraphische Nachrichten.

Stockholm, 27. April. Der Reichsmarschall Graf Sparre ist gestern hierbaldt gestorben.

Leipzig, 27. April. Die amtliche „Gesetz-Anzeiger“ enthält, daß während der ganzen Osterfeiertage in keinem Bezirke Weisungens irgend welche Anhaltungen seitens der Landesverwaltung vorgekommen ist; überhaupt ist kein Anzeichen vorhanden, welches die in einigen Zeitungen geäußerten Behauptungen irgend wie zu begründen geeignet wäre.

Wien, 27. April. Der schweizerische Gesandte in Wien, sowie der schweizerische Generalkonsul in Bukarest sind vom Bundesrath ernannt worden, mit der rumänischen Regierung behufs Abschlußes eines Handelsvertrages in Unterhandlung zu treten.

Paris, 27. April. Das Diktat, bet. die Regelung der auf den 10. Mai festgesetzten Emittent der neuen Anleihe soll am 2. Mai im „Journal officiel“ veröffentlicht werden.

Wien, 27. April. Die Senatsverhandlungen ergaben folgenden Resultat: 138 Ministerielle, 26 Konventuelle 4 Republikaner, 4 von der Partei Romero Robledo, 2 von der dynastischen Linken und 8 Unabhängige.

London, 28. April. Der „Daily News“ meldet man aus Athen: Ein Erlaß des Königs ordnet die Entlassung der jüngst einberufenen zwei Ministerklassen der Neieren an.

Hamburg, 27. April. Die Postämpter der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft „Borussia“ und „Slesia“ haben von Westindien kommend, ersteres gestern, letzteres heute Seilschiffen. — Die Postämpter „Banarier“ und „Hungaria“ sind von Hamburg kommend, gestern in St. Thomas eingetroffen. — Der Postdampfer „Moravia“ ist gestern Morgen 4 Uhr von New-York kommend, auf der Elbe eingetroffen.

Bremen, 27. April. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Elbe“ ist gestern Nachmittag 4 Uhr in Southampton eingetroffen.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser arbeitete am ersten Osterfeiertage zu nächst längere Zeit allein und nahm einige Vorträge entgegen. Mittags um 12 Uhr fand im Balkonsaal des königlichen Palais im engsten Familienkreise ein Gottesdienst statt, welcher vom Ober-Hof- und Domprediger D. Kögel abgehalten wurde, während von Mitgliefern des königlichen Hofes die kirchlichen Gesänge ausgeführt wurden. Nachmittags unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr erschienen der Prinz und die Prinzessin Wilhelm und der Prinz Alexander zum Diner im königlichen Palais. — Am zweiten Osterfeiertage empfing der Kaiser zum Vortrage den Hausmarschall Graf Perponder und den Ober-Stallmeister v. Randsch und arbeitete Mittags längere Zeit mit dem Geh. Rath v. Wilmoivsch. Nachmittags unternahm die Majestät eine Spazierfahrt. — Am Laufe des gestrigen Vormittags ließ sich der Kaiser Vorträge halten, empfing einige Militärs zur Entgegennahme persönlicher Meldungen und arbeitete mit dem General v. Albedyll. Mittags hatte der Hauptmann v. Horn die Ehre, dem Kaiser die Orden seines verstorbenen Vaters, des Generals v. Horn, zurückreichen zu dürfen. Später ertheilte der Kaiser längere Zeit dem Chef der Admiralität, General v. Caprioli, eine Audienz und unternahm am Nachmittag eine längere Spazierfahrt.

* Der Kronprinz, dessen Genesung in sehr günstiger Weise fortschreitet, gedankt nach seiner vollständigen Wiederherstellung Berlin sofort zu verlassen, und dem Vernehmen nach, mit den Prinzessinnen Töchter, Sophie und Margarethe, sich zunächst nach Homburg zu begeben. — Die Frau Kronprinzessin wird dagegen mit der Prinzessin-Lothar Victoria zum Besuch in England erwartet. Am ersten Osterfeiertage Vormittags hatte in der Kapelle des königlichen Palais ein Festgottesdienst stattgefunden, welcher, wie schon am Tage zuvor, wiederum vom Prediger D. Stechow abgehalten wurde.

* Prinz Wilhelm von Preußen ist Dienstag Nachmittag 1 1/2 Uhr in Stuttgart eingetroffen, derselbe wurde auf dem Bahnhofe von den Mitgliefern des königlichen Hofes empfangen und von dem zahlreich versammelten Publikum mit begeisterten Hochrufen begrüßt. Nachmittags fand Diner bei dem Prinzen Wilhelm statt, nach demselben besuchte der Prinz das Theater, in welchem der „Trompeter von Säckingen“ zur Aufführung gelangte.

* Montag Abend 6 Uhr erschienen, wie alljährlich am zweiten Osterfeiertage, die Joglinge der Kaiserin-Augusta-Stiftung zu einer von der Kaiserin für dieselben veranstalteten kleineren, mit Gerichten verbundenen Festlichkeit im königlichen Palais. Die Majestäten bewegten sich unter den Joglingen, die, soweit sie nicht in den Ferien sind, mit der Oberin und den Lehrerinnen erschienen waren. Empfangen wurden die Joglinge von der Kaiserin-Augusta-Stiftung, General der Infanterie v. Strubberg, von zugegen. Die Dixerier waren überall in den an den Salon der Kaiserin anstoßenden Gemächern vertheilt, in den Kissen der Möbel, in den Gardinen, in den Balen zc. Die Freude am Finden war nicht durch Rücksichten auf den Ort, wo man sich befand, auch nicht durch die Nabe der Allerhöchsten Personen beeinträchtigt; sie hatte ihren freien Lauf und das Wohlgefallen daran sah man auch den Mienen des Kaiserpaars, welches durch weitere Anregung nicht wenig zur Festfreude der Kleinen beitrug. Abends wurden Spiele gespielt, auch erfolgte eine Bewirthung der jungen Kaiserlichen Gäste.

* Die Reise des preussischen Gesandten beim Vatikan, v. Schloger, nach Rom wurde, wie der „Nat.-Ztg.“ geschrieben wird, namentlich durch den Umstand beschleunigt, daß Herr v. Schloger, und zwar zum Osterfest, dem Papste ein Geschenk des Kaisers, ein ebenso kunstvoll gearbeitetes wie kostbares Kreuz zu ubringen hatte. Darauf machte sich auch wohl das kaiserliche Handschreiben bezogen haben, dessen Uebersetzung durch den preussischen Gesandten aus Rom gemeldet worden ist.

* Von einem Unglücksfall ist — so schreibt die „Germania“ — in Münster der Vizepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Herr Freiherr Dr. Clemens von Neeremann, betroffen worden. Durch einen unglücklichen Fall auf der großen Haustreppe im alterlichen Hause hat sich derselbe eine Verletzung der rechten Schulter zugezogen. Trotz baldiger, jedoch mit nicht unerheblicher Schwierigkeit verbundener Einrennung durch zwei Aerzte und sorgfältiger Pflege dürfte der hochverehrte Abgeordnete doch kaum im Stande sein, zur Wiedereröffnung des Landtages (4. Mai) nach Berlin zurückzufahren.

* Der Unterstaatssekretär Graf Herbert Bismarck ist seit einigen Tagen an einer Lungenerkrankung erkrankt. Wie man hört, hat sich sein Befinden seit gestern gebessert. Graf Bismarck wird vom Geh. Rath Dr. Strauß und Prof. Dr. Schwenninger behandelt.

* Gestern Vormittag fand die Beerdigung des Staatssekretärs Dr. von Möller unter großer Theilnehmung der Behörde statt. Der Kaiser, der Kronprinz, sowie Kurfurst Bismarck ehrten das Andenken des hochgeachteten Beamten durch Uebersendung von Lorbeerkranzen. An der Trauerfeier nahmen unter Anderem Theil: die Minister von Postfahnen, Dr. Friedberg, Dr. von Scholz, Bronjart von Schellendorf, von Wittich und Dr. Lucius. Ferner Staatssekretär von Schelling und zahlreiche andere Mitglieder des Bundesraths. Der Kaiser und der Kronprinz waren durch ihre persönlichen Adjutanten vertreten.

* Ein Schweminger-Sanatorium. Das Schloßhotel in Heidelberg wurde samt Inventar und Grundstücken definitiv von der Aktiengesellschaft für das Sanatorium Schweminger für 850,000 Mark erworben.

* Beim Einlauten des Osterfestes ist in der Nacht vom Charnamstag auf Ditten in Baisweil (Bayern) der Kirchturm eingestürzt, wobei sieben Menschen sofort getödet und 6 theils schwer, theils leicht verletzt wurden.

* Die Bauernbewegung Westgaliziens ist wie der „Gazet“ berichtet, nicht agrarer Natur. Die Bauern seien durch verschiedene Fabeln beunruhigt. In Gorlice wollten sie in einem Massen Kriegsmarchen, in Wein- fässern Pulverfasser erbideln.

* Auf dem Wege nach Rom postisten zwanzig Geistliche in der Nacht zum 26. d. Mts. die Stadt Würzburg. Dominik Schneider schloß sich ihnen an, um seine Kollegen in dem Samaritanerbienste der Bekämpfung der in Italien herrschenden Cholera zu unterstützen.

* Unrechtig ist, wie man aus Offenbach a/M. schreibt, die Meldung von der Freisprechung des Engländer Gurrier durch das Kriegsgericht. Das Urtheil ist noch nicht gefällt worden.

* Prof. Pirzel in Leipzig wird als Ordinarius für pharmazeutische Chemie im Herbst nach Jena gehen. — In Prag starb Dr. Vinnemann, Professor der allgemeinen Chemie an der deutschen Universität.

* Bedeutende Untersuchungen sind seit einer Reihe von Jahren zum Nachtheile der Berliner Trinkwasserwerke der Fascher durch die Kaiserin verliert und jetzt entdeckt worden. Einer der Schuldigen ist verhaftet, ein Zweiter hat sich erhängt und der Dritte, welcher sich gleichfalls im Grunewald aufgehängt hatte, aber wieder abgehängt wurde, ist schlachtig.

* Eine Verschärfung der Verordnung, betreffend die Sonntagsruhe, haben die Osterfeiertage den Berliner Kaffeehandlern und Gastwirtschaften gebracht. Das Polizei-Präsidium hat, wie das „N. Z.“ meldet, mit Bezug auf das Gesetz vom Jahre 1853 über die Sonntagsruhe während des Vormittags-Gottesdienstes, sowie von 2-4 Uhr Nachmittags in öffentlichen Lokalen das Spielen (Billard, Karten, Domino, Brett zc.) verboten.

* Vor der Sternwarte zu Gittingen ist der eiserne Thurm, welcher 1832 bei Beobachtung des Venus-Durchganges von der deutschen Expedition in Punta



Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).
Direktion: F. Gluth.

Donnerstag den 29. April 1886.

Letztes Gastspiel der Frau Anna Schramm.

Durchgegangene Weiber.

Posse mit Gesang in 4 Akten von Jacobson und Willen.

Personen:

Bernhard Heidenreich, Gutsbesitzer	—	F. Gluth.
Betty, seine Frau	—	Frl. v. Leska.
Nanni, Dienstmädchen	—	Frl. A. Schramm.
Mathilde, Dienstmädchen	—	Frl. Otto.
Fettweiß, Rentier	—	Herr Hüner.
Susanne Heidenreich	—	Frau Treptow.
Leopold, Oberkellner	—	Herr Otto.
Luz, Portier	—	Herr Mertens.
Minna, Stubenmädchen	—	Herr Carl.
Peter Heidenreich	—	Frl. Hartmann.
Schmidt, Wachtmeister	—	Herr Patry.
Frau Stieglitz, Wirthschafterin bei Peter Heidenreich	—	Herr König.
		Frl. Meißner.

Preise der Plätze:

Loge 2 Mk., Sperrsitze 1,50 Mk., Parterre 1 Mk., Gallerie 50 Pfg.
Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Händel's Geburtshaus)
und in Vormitt. von 10—12 u. Nachmitt. von 3—5 Uhr geöffnet.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Schluss der Saison.

Deutsche Wein- und Frühstücksstube

kl. Klausstraße 10,
früher Hofmann & Comp.

Im Ausschank
das Glas von 35 Pfg. an.

Restaurant.

Französisches Billard.

Kalte und warme Speisen.

Hochachtungsvoll

G. Brückner,

früher Eitenach i. Th.



Vorzügliches Lagerbier

von Riebeck & Co. liefert in großen Flaschen 27 Flaschen für 3 Mk., sowie dunkles Bier 24 Flaschen für 3 Mk. franco ins Haus das Flaschenberggeschäft von

Frauz Köppe, gr. Rittergasse 4.

Bestellungen werden von mir entgegengenommen im Geschäft sowie auf den Wochenmärkten am Sudauer Butterlande, ebenso von der Deutschen Butterhandlung von Berlitz & Chartier, gr. Wäckerstraße 4.



Warnung!

Von der weltberühmten Amerikanischen Glanz-Stärke von Fritz Schulz jun., Leipzig muß jedes Packet nebige Schutzmarke tragen, wenn sie ächt sein soll. Diefelbe ist vorrätig in fast allen diesbezüglichen Handlungen.

Nachlaß-Auction.

Freitag den 30. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr an soll Wettinerstr. 16 part. ein Mobiliar-Nachlaß, bestehend in:

1 Piano, verschied. Schreib- und Kleidersecretären, Sophas, Tischen, Stühlen, Kleider- u. Wirthschaftschränken, Bettstellen, Federbetten, Kleidungsküden, Hausgeräthen u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Halle a. S., den 28. April 1886.

Paul Rindfleisch,

Auctions-Kommissar und Gerichts-Taxator.

Große Auswahl neuer u. gebrauchter Möbel.

hochfeine französische Bettstellen mit roth-lein Federmatrassen, Blüschgarnituren in mehr. Farben, 4 Stück Nußbaum- und Mahagoni-Trumeauspiegel, 1 Gylinderbureau, Kaufse, Sophas, neue Bettstellen mit Federmatrassen à 24 Mk. Hauptbedingung ist in meinem Geschäft, daß jeder Käufer, der billig kaufen will, nicht zu viel zahlt.

Vindenzstraße 7.



H. Juckenack,

Chemische Wasch-Anstalt,
Dampf-, Kunst- und Schönfärberei,
Lyoner Seiden-Appretur,
Presserei

von Sammet, Plüsch und Seide.
Nordhausen a. H.

Annahmestelle für Halle:
H. Zeise vorm. G. Senff,

gr. Ulrichstraße 6.
Weinflaschen fauft
Franz Schumann, Friedrichstr. 8.

JULIUS BLÜTHNER,

Königl. Sächs. Hof- Pianoforte-Fabrik.

Inhaber verschiedener Patente und Auszeichnungen.

1865 l. Preis ... Merseburg.	1880 l. Preis (Flügel) Sydney.
1867 l. Preis ... Paris. (für Norddeutschland)	1880 l. Preis (Pianino) Sydney.
1867 l. Preis ... Chemnitz.	1881 l. Preis (Flügel) Melbourne.
1870 l. Preis ... Cassel.	1881 l. Preis (Pianino) Melbourne.
1873 l. Preis ... Wien. (Ehrendiplom)	1883 l. Preis (Flügel) Amsterdam. (Ehrendiplom)
1876 l. Preis ... Philadelphia.	1883 l. Preis (Pianino) Amsterdam (Ehrendiplom).
1878 l. Preis ... Pnbla.	

Magazin in Halle a. S.: Gr. Ulrichstrasse 22.
Lager von Harmoniums bester Qualität.
Pianoforte-Reparatur-Anstalt.

Ed. Lincke & Ströfer,

HALLE a. S., empfehlen:

Dach-Falz-Ziegel, verschiedene Arten, roth, gelb, silbergrau, schwarz,	Dachpappen, Dach-Asphalt, Dach-Lack,
Dach-Ziegel, gewöhnl.	Holz-Cement, Theer, Goudron,
Dach-Schiefer, deutschen und englischen,	Holz-Theer, schwedischen und deutschen.

Morgen auf dem Markt empfehle Bleie in schönen Stücken à Pfd. 0,40 Mk.
Wilhelm Hoffmann.

Grude-Coak,

hochfeine Marke, empfiehlt
Hugo Messing,
Georgstraße 6.

Das meiste zahlt stets für Militär-Plätze, Militär-Geflecken, Gold- u. Silber-treffen, sowie ganze Nachlaßsachen von Kleidungsküden, Betten, Wäsche, Möbel u. s. w.

Friedrich Peileke,
18. Geißestraße 18.

Gute Berliner Möbel, einzeln, sowie ganze Ausstattungen zu billigen Preisen empfiehlt G. Rohloff in Berlin, Fischerstraße 74. Preis u. Zeichnungen sende franco.

fr. Magdeburger Sauerfohl empfiehlt
gr. Ulrichstraße 27, W. Assmann.
Leere Portwein- und Weißwein-
flaschen fauft jedes Quantum.
„Moabit“, gr. Ulrichstr. 26.

Hier der redactionellen und Inseratenteil verantwortlich Julius Mundert in Halle. — Pfd' (de Buchdrucker R. Kießmann) in Halle.

Sierzu Beilage.

